

Drei Fragen an Tino Standfuß, Vorstandsvorsitzender des OSSV Kamenz



Tino Standfuß, Vorstandsvorsitzender OSSV Kamenz

Herr Standfuß, was macht eigentlich die Kinder- und Jugendmannschaft des OSSV in den Herbstferien?

Zunächst ist festzuhalten, dass diese Mannschaft mit Beginn des sehr zeitig angelaufenen Schuljahres ein sehr umfangreiches Trainings- und Wettkampfpensum absolviert hat. Höhepunkte dabei waren zweifellos das 24h-Schwimmen in Hoyerswerda und der Auftritt des OSSV-Teams beim Wismutpokal in Aue, wo wir zwei Sportler (Tobias Henkel und Sebastian Wegner) bis in die A-Finals gebracht haben und zwei davon auch gewinnen konnten (Wegner). Alle Wettkampfergebnisse sowie unser abwechslungsreiches Vereinsleben sind wie immer auf unserer Homepage unter www.ossv.de nachvollziehbar.

Die Trainer und Übungsleiter haben methodisch teils neue Wege im Aufbau beschritten – dies vor allem, um die zur Verfügung stehenden Trainingszeiten von nur zwei Stunden pro Woche im Wasser optimal nutzen zu können.

Ich denke also, dass die Ferien verdient sind – was aber nicht heißt, dass der Trainingsbetrieb still steht. In Zusammenarbeit mit der Schwimmhalle Kamenz und unter bewährter Leitung von Theo Schnappauf ist es wiederum gelungen täglich in

den Morgenstunden eine Trainingseinheit anbieten zu können. Nach den Herbstferien wollen wir das Trainingspensum für den Kinder- und Jugendbereich, konkret für die Wettkampfmannschaft, um eine Athletikeinheit pro Woche erweitern. Hierzu laufen die Vorbereitungen.

Sie kamen schon auf ihn zu sprechen...

Seit nunmehr genau einem Jahr trainiert Ihr Nachwuchsschwimmer Sebastian Wegner (Jg. 1995) als derzeit einziger OSSV-Sportler beim Landesleistungsstützpunkt (LSP) in Dresden.

Wie geht es ihm heute?

Sebastian hat im vergangenen Jahr eine unglaubliche Entwicklung vollzogen. Nicht nur den Wechsel zum Sportgymnasium nach Dresden, auch die Umstellung auf das erheblich anspruchsvollere Training beim LSP hat er mit Bravour gemeistert. Von vormals zwei Wassereinheiten pro Woche in Kamenz hat sich dieses beim LSP auf zwei Mal Wasser am Tag plus eine Athletikeinheit gesteigert. Ein volles Tagesprogramm mit Schule und Training, mehrwöchige Trainingslager und fast jedes Wochenende ein auswärtiger Wettkampf haben organisatorisch dem Sportler, dem Verein und den Eltern einiges abverlangt. Dennoch ging es stetig bergauf. Die Zeitenentwicklung und die physisch-mentale Verfassung von Sebastian bestärken uns in der Auffassung diese Entwicklung trotz finanzieller Engpässe seitens des OSSV vorerst weiter zu begleiten. Höhepunkt war zweifelsohne die Qualifikation für die Deutschen Jahrgangsmesterschaften 2010 und der Abschluss mit Gesamtplatz 17 über 100m Schmetterling in 01:02,09 sek (00:28,41 sek), geschwommen ohne Hightechanzug, die ja seit diesem Jahr verboten sind. Also, Sebastian geht es gut und wir können sehr zufrieden sein.

Wie geht es weiter mit dem Schwimbernachwuchs in Kamenz?

Der OSSV widmet im Rahmen seiner Möglichkeiten der Nachwuchsarbeit im Kinder- und Jugendbereich die größte Aufmerksamkeit. Es gilt schließlich auch Schwimbernachwuchs für unsere Triathlonmannschaft nachzuziehen. Dank der uneigennütigen Arbeit unserer Trainer und Übungsleiter, Dank der Unterstützung von Sponsoren und der Schwimmhalle Kamenz können wir einen leistungsgerechten Trainings- und Wettkampfbetrieb aufrecht erhalten. Auch sind wieder Trainingslager geplant. Ich muss aber klar herausstellen, dass die finanziellen Möglichkeiten des Vereins an ihre Grenzen stoßen. Steigende Preise für Hallennutzung, Startgelder, Verpflegung und Unterkunft bei Wettkämpfen, Benzin und Diesel etc. hinterlassen unangenehme Spuren in der Vereinskasse. Das Fördermittelangebot der öffentlichen Hand partizipiert auch nicht vom gerade verkündeten wirtschaftlichen Aufschwung. Wir sind also weiterhin auf die Unterstützung der Eltern und unserer Partner in der Region, denen ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen möchte, angewiesen. Schmerzhaft war die Beitragserhöhung zur Mitte dieses Jahres, welche aber dieser Gesamtentwicklung geschuldet war.



Sie sehen also, unser Finanzwart Dr. Manfred Vogel ist im Moment nicht zu beneiden. Trotzdem gelingt es ihm immer wieder einvernehmliche Lösungen für **alle** Sektionen zu finden.

Ungeachtet finanzieller und personeller Probleme wird sich der OSSV Kamenz den Herausforderungen stellen und auch künftig einen sportlichen, aber auch sozial-pädagogischen Betrag zur Förderung von Kindern und Jugendlichen der Stadt Kamenz und der Westlausitz leisten.

Für den OSSV bedeutet dies bewährtes den veränderten Situationen anzupassen und neue Lösungsansätze zur Aufgabenbewältigung zu finden.

Herr Standfuß, wir danken Ihnen für dieses Gespräch!